

ALPENGENETIK



INFORMATION DES GRÖSSTEN BROWN SWISS-GENETIK-ANBIETERS EUROPAS

AUSGABE 1/2022

STIERVORSTELLUNG

BETRIEBSREPORTAGE

SEMINAR RINDERZUCHT





**Liebe Brown Swiss
Züchterinnen!**

**Liebe Brown Swiss
Züchter!**

Foto: Michaela Kölle

Sie halten wiederum die neue Alpengenetik Zeitschrift in der Hand mit den neuesten Infos aus der Genossenschaft. Mit dem Stier AG Västeras können wir über einen neuen Top Vererber berichten, der vor allem durch seine sehr guten Inhaltsstoffe hervorsticht. Erstmals bietet die Alpengenetik einen Original Braunviehstier auch mit gesextem Sperma an. Gleichzeitig stellen wir ihnen den Herkunftsbetrieb dieses Stieres vor.

Leider müssen wir auch über den Tod unseres Gründungsobmannes Xaver Hierl berichten, der durch seinen Weitblick die Geschicke der Genossenschaft über viele Jahre geleitet hat. Gleich im Anschluss informieren wir über ein Seminar zum Thema Tierwohl und Haltungskennzeichnung das in Salzburg abgehalten wurde und die Besucher etwas in die Zukunft blicken ließ.

Viel Spaß beim Lesen der Zeitschrift und viel Erfolg beim Einsatz von Alpengenetik Stieren.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Alpengenetik DI Reinhard Winkler MSc, Karatas Str. 3a,
87700 Memmingen
Grafik und Fotografie: Michaela Kölle, Innsbruck
www.fotografikerin.tirol

Rinderzucht Austria-Seminar

Tierwohl – transparent, nachvollziehbar, messbar

Autor: Lukas Kalcher

Das RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar fand heuer wieder als Präsenzveranstaltung am Donnerstag, den 10. März, im Heffterhof in Salzburg statt. Rund 100 Teilnehmer:innen aus dem In- und Ausland freuten sich auf den Austausch und auf die Beiträge rund um das in der Öffentlichkeit viel diskutierte Thema Tierwohl. Die Konsument:innen haben Erwartungen, der Handel versucht diesem Wunsch mit Vorgaben nachzukommen, die Landwirt:innen wünschen sich gesunde Tiere für ihre Milchviehbetriebe sowie faire wirtschaftliche Abgeltungen. Die Interessen aller Beteiligten sind unterschiedlich und bringen viel Spannungspotential mit sich. Zu Beginn widmete sich Prof. Dr. Christoph Winckler, Universität für Bodenkultur, der Frage wie Tierwohl grundsätzlich definiert wird als auch messbar ist? Lange Zeit nur über die Ressourcen beurteilt, wird das Thema heute viel umfassender betrachtet. Dabei werden tierbezogene Indikatoren, wie direkte Beobachtungen am Tier oder Gesundheitsparameter, einbezogen, um die Lebensqualität der Tiere zu erhöhen und Leiden zu reduzieren. Dadurch sind umfassendere Aussagen über das Wohlergehen des Tieres sowie Verbesserungsmaßnahmen für den Betrieb, das Herdenmanagement und die Zusammenarbeit mit der Tierärzteschaft möglich.

Tierwohl-Daten im Rinderdatenverbund

Die Bedeutung von Tiergesundheit und Tierwohl ist in der Zucht, im Herdenmanagement, in der Qualitätssicherung lt. Dr. Christa Egger-Danner, ZuchtData, in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Routinedatenerfassung im Rinderdatenverbund (RDV) wurde durch das Gesundheitsmonitoring Rind oder die Klauendatenerfassung kontinuierlich erweitert. Die Daten sind eine wichtige Grundlage für die Verbesserungsmaßnahmen – die differenzierten Datenerfassungen mit den unterschiedlichen Merkmalsdefinitionen stellen jedoch große Herausforderungen dar. Durch die Datenvernetzungen sind betriebsübergreifende Auswertungen und multifunktionale Nutzungen, wie für das Herdenmanagement, die Zucht, die Tiergesundheit und das Qualitätsmanagement möglich. Die RINDERZUCHT AUSTRIA Projekte GMON, Efficient Cow, D4Dairy, Klauen-Q-Wohl brachten eine Vielzahl an relevanten Tierwohl-Messwerten hervor und sind wichtige Werkzeuge für die Dokumentation und Unterstützung von Verbesserungsmaßnahmen. Es geht nun darum die Synergien für die Zucht, das Herdenmanagement und die Qualitätssicherung zu nutzen, zusammenzuarbeiten und bestehende Datenquellen

auszuschöpfen, damit der Aufwand für die Betroffenen reduziert und der Nutzen erhöht werden kann.

Tierwohl-System Q Check

Online zugeschaltet stellte Dr. Jan Brinkmann vom renommierten Thünen-Institut in Deutschland „Q Check“ vor, ein Tierwohl-System, das von der betrieblichen Eigenkontrolle bis zum nationalen Monitoring reicht. Das in die Tierwohl-Strategie des deutschen Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eingebettete Projekt mit über 3,7 Mio einbezogenen Kühen hat zum Ziel Daten zum Nutzen für Mensch-Tier-Umwelt zu liefern. Der Q Check Report zeichnet sich durch praxistaugliche, automatisiert erfassbare und aussagekräftige Indikatoren aus, die im Vorfeld präzise ausgewählt wurden. Die umfassenden Datengrundlagen aus der Leistungsprüfung sind Grundlagen dafür. Die verschiedenen Akteure der Milchviehbranche sowie auch NGO's waren in diesen Prozess eingebunden.

Zucht für mehr Tierwohl

Welchen Beitrag die Zucht für mehr Tierwohl bringt, beleuchtete Dr. Christian Fürst, ZuchtData. Die geschichtliche Entwicklung für Zuchtwerte für mehr Tierwohl geht auf das Jahr 1995 mit der Einführung der Zuchtwertschätzung für Nutzungsdauer zurück. Mittlerweile gibt es weitere Zuchtwerte für Zellzahl, Kalbeverlauf und Totgeburten, Aufzuchtverluste, Gesundheit, Klauengesundheit (Holstein) und Stoffwechselstabilität. Bei fast allen Rassen werden Fitness- und Gesundheitsmerkmale im Zuchtziel höher gewichtet als Milch. Trotz starker Leistungs-

steigerung ist eine stabile bis leicht positive genetische Entwicklung bei den Tierwohl-relevanten Merkmalen zu beobachten. Ein wichtiger Bestandteil der Genomischen Zuchtwertschätzung ist seit 2010 das Monitoring für Erbfehler und genetische Besonderheiten, wie Hornlosigkeit. Weiterentwicklungen der Zuchtwerte für Klauengesundheit und Stoffwechsel für Fleckvieh und andere Rassen sind in Arbeit.

Tierwohl 4.0.

Viel Potential zu Tierwohl wird durch neue Technologien erwartet. An aussagekräftigen Kennzahlen aus Sensordaten arbeitet die RINDERZUCHT AUSTRIA federführend mit Partnern aus der Wirtschaft, Wissenschaft und landwirtschaftlichen Organisationen im Rahmen des Projektes D4Dairy. Dr. Katharina Schodl, ZuchtData, präsentierte neueste Ergebnisse des Digitalisierungsprozesses, der in der Landwirtschaft eine immer größere Rolle spielt. Verschiedene Sensorsysteme am, im und um das Tier zeigen präventiv Abweichungen, schlagen Gesundheitsalarme und lassen Vorbeugemaßnahmen gezielter setzen.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Umsetzung in die Praxis. Prof. Dr. Christian Dürnberger von der Vetmeduni Wien widmete sich hier den hohen Erwartungen der Konsument:innen sowie dem teilweise kritischen Selbstbild der Landwirt:innen.

Dr. Elfriede Ofner-Schröck, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, präsentierte die ersten Ergebnisse des Tools Farmlife Welfare zur Unterstützung der Praxis in der Tierhaltung. Tierbezogene Indikatoren, wie durch die Beurteilung der Klauen, Lahmkeit, Ernährung,

lassen eine Stärken-Schwächenanalyse im Stall zu.

Was brauchen die Landwirt:innen?

Die Junglandwirtin Karoline Strauß aus der Steiermark motivierte das Publikum die Herausforderungen selbst in die Hand zu nehmen und betriebsindividuelle Alternativen zu überlegen. Der hohe Tierwohl-Standard soll gemäß dem Motto „Geht's dem Tier gut, geht's dem Landwirt gut“ in der Praxis gelebt werden.

Nationale Tierwohlkennzeichnung

Wie eine nationale Strategie und Umsetzung einer Tierwohlkennzeichnung in der österreichischen Milchwirtschaft ausschauen könnte, stellten Helmut Petschar, Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter, und Dipl.-Ing. Rüdiger Sachsenhofer vom AMA Marketing vor. Hierbei geht es darum für die kleinstrukturierte Milchwirtschaft in Österreich ein praktikables System zu installieren und eine Branchenlösung mit allen Partnern zu erreichen. Diese Kennzeichnung, eingebettet im Rahmen des AMA-Gütesiegels, soll für die Konsument:innen leicht und einfach erfassbar sein sowie mit einer gemeinsamen Kommunikationslinie versehen werden.

Eine Diskussionsrunde mit den Referent:innen sowie mit Stefan Lindner, Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA, und Johannes Schmidt BSc von der Landwirtschaftskammer Österreich rundeten den informativen Seminartag ab.

Foto: Michaela Kölle



Die Rinderzucht trauert um Xaver Hierl



» Am 11. März 2022 ist Xaver Hierl nach schwerer Krankheit verstorben. Die Rinderbesamungs-Genossenschaft Memmingen eG, die Alpen-genetik eG, sowie die nationale und internationale Züchterfamilie verliert mit Xaver Hierl eine herausragende Persönlichkeit.

Hoher Einsatz in verschiedensten Funktionen

Sein Wirken bei der RBG Memmingen begann im Jahr 1992. In diesem Jahr wählten ihn die Mitglieder in die Vertreterversammlung. 1995 wurde er in den Aufsichtsrat gewählt und bereits 1996 in die Vorstand-schaft. Ein Jahr später wählte ihn das Gremium zum Vorstandsvorsitzenden.

Es begann für Xaver Hierl, allgemein bekannt als „Struppi“, eine spannende und erfolgreiche Zeit bei der RBG Memmingen. In den 14 Jahren, in welchen er als Vorstand die Genossenschaft führte, wurden weitreichende Entscheidungen getroffen. Besonders zu erwähnen ist hier die Gründung der Alpen-genetik im Jahr 2010.

Neben der Tätigkeit als Vorstand der RBG Mem-mingen, war Xaver Hierl in vielen verschiedenen Ausschüssen und Gremien aktiv. So war er unter anderem 23 Jahre Ausschussmitglied bei der AHG, 14 Jahre Beirat der Brown Swiss Austria, 9 Jahre im Ausschuss der ABB und 9 Jahre im Beirat der ASR, davon 3 Jahre Vorstandsmitglied.

Viele Ehrungen wurden ihm zuteil

Für seine züchterischen Verdienste und für sein En-gagement für die Rasse Brown Swiss erhielt Xaver Hierl die bronzene und silberne AHG-Medaille. Der damaligen Landwirtschaftsminister Josef Miller ehrte ihn mit der bayerische Staatsmedaille. Im Jahr 2011, nach Abschluss seiner aktiven genossenschaftlichen Tätigkeit, wurde er von der RBG Memmingen und der Alpen-genetik zum Ehrenvorstand ernannt. Eine besondere Auszeichnung erhielt Xaver vom Tiroler Braunviehzuchtverband. Dieser verlieh ihm das gol-dene Ehrenzeichen.

Xaver Hierl — als Mensch einmalig!

Es ist sicher völlig unzureichend, Xaver Hierl nur über seine vielfältigen Ämter und Ehrungen zu beschrei-ben. Vielmehr war es der Mensch Xaver, welcher im-mer wieder imponierte. Xaver war ein Mann, der ein-fach gut mit Leuten konnte – er zog die Menschen an wie ein Magnet und war als Gesprächspartner stets gesucht. Sein breites praktisches Wissen machten ihn zu einem überall geschätzten „Bauernfunktionär“. Xaver war ein weltoffener Mensch, welcher national und international bestens vernetzt war – „Allianzen brauchst du“, war sein Credo. Mit seinem tiefgründi-gen Humor, seiner Herzlichkeit und seiner positiven Denkweise hat er bei uns allen einen bleibenden Ein-druck hinterlassen. Xaver war einfach eine Marke für sich. Er war wohl einer der besten Markenbotschafter, den die deutsche Rinderzucht je hatte.

Die RBG Memmingen und die Allgäuer Bauern sind Xaver Hierl zu großem Dank verpflichtet und werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

AG VÄSTERAS

» Ein neuer Hoffnungsträger der Alpengenetik



Foto: Luca Noll

Gezüchtet wurde der Bulle von der bekannten Zuchtstätte Martin Schlecker in Weiler bei Osterberg. In diesem Betrieb stehen über 200 Brown Swiss Kühe und zeigen täglich, was diese Rasse kann. Denn nicht nur AG Västeras, sondern auch sein Vater AG Vaselino stammen aus Schlecker's Herde. Mütterlicherseits steht mit der Kuh 1561 eine Verdi-Tochter. Sie zeigt viel Brust- und Beckenbreite sowie eine sehr gute Beckenlagerung, mit leicht abfallendem Becken, weshalb Sie auch mit der Traumnote 90 in den Beckenmerkmalen bewertet wurde. Ein weiteres Glanzstück ist ihr drüsiges, gut aufgehängtes Euter, mit bestem Vor- und Hintereuteransatz. Typisch für diese Verdi-Tochter sind die hochpositiven Inhaltsstoffe, die mit 4,25 % Fett und fantastischen 4,11 % Eiweiß ins Auge stechen. Nicht weniger interessant ist die Großmutter. Die Himalaya-Tochter mit der Stallnummer 1318 ist bereits in der fünften Laktation und überzeugt durch Harmonie im ganzen Körperbau. Feinheit, Körpertiefe und Adel sind Markenzeichen dieser Kuh, die mit 85/80/90/92 bewertet wurde. Sie war auch schon Jungkühchampion bei der BZG-Schau Neu-Ulm – Memmingen. Außerdem ist Sie die Mutter des Bullen AG Heimo, von dem die ersten Töchter abgekalbt haben und durch beste Euter auffallen. AG Västeras selbst vererbt mittelrahmige Kühe, mit breiten Becken. Sehr funktionelle, straff aufgehängte Euter sind die Stärke seines Vererbungsmusters. Eine gute Leistungsbereitschaft bei positiven Inhaltsstoffen und besten Fitnessmerkmalen machen AG Västeras zum perfekten Allrounder. Sehr erfreulich ist auch, dass dieser Jungbulle reichlich Spermia produziert und bereits weiblich gesext verfügbar ist. Wir wünschen viel Freude und Erfolg mit den Töchtern dieses Bullen.

Autor: Konrad Bischof

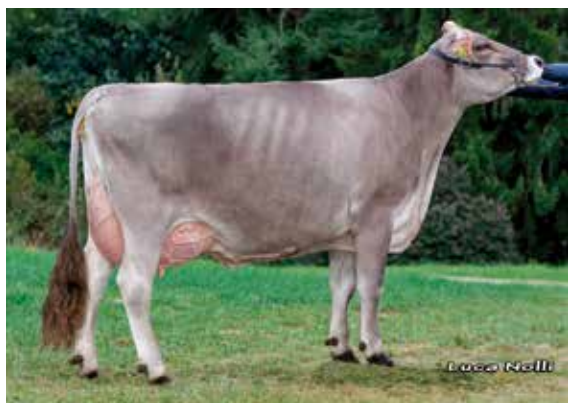
AG VÄSTERAS
geb.: 18.09.2020

DE 09 56224252
HBNr.: 10/347150

Züchter: Schlecker Martin, Osterberg/DE
KK: BB BK: A2A2 aAa: 243615

gesext ♀

alpen
genomic



AG Västeras-Mutter 1561 (2. Kalb)



AG VÄSTERAS

qGZW 141 (71%)

MILCH	123 (80%)
Milch-kg	+665
Fett-%	+0,12
Fett-kg	+38
Eiweiß-%	+0,03
Eiweiß-kg	+27

FITNESS 121 (73%)

Nutzungsdauer	120
Persistenz	122
Melkbarkeit	99
Eutergesundheitswert	113
Zellzahl	110
Mastitis	111
Milchfieber	
Befruchtungswert	
Fruchtbarkeitswert	105
Frühe Fruchtbarkeitsstörung	106
Zysten	104
Kalbverlauf pat.	98
Kalbverlauf mat.	104
Vitalitätswert	105
Melkverhalten	102

EXTERIEUR 112 (70%)

		88	100	112	124	
Rahmen	102					
Becken	108					
Fundament	106					
Euter	119					
Gesamtnote	112					
Bemuskelung	112	schwach				voll
Kreuzhöhe	102	klein				groß
Brustbreite	100	wenig				viel
Rumpftiefe	99	seicht				tief
Oberlinie	95	durchhäng.				erhöht
Beckenlänge	102	kurz				lang
Beckenbreite	105	schmal				breit
Beckenneigung	94	eben				abfallend
Umdreher	105	hinten				mittig
Sprg.winkelung	88	steil				säbelbeinig
Sprg.auspräg.	95	voll				trocken
Fessel	112	durchtrittig				steil
Trachten	101	niedrig				hoch
Voreuterlänge	102	kurz				lang
Hintereuterbreite	107	schmal				breit
Hintereuterhöhe	112	tief				hoch
Zentralband	108	nicht ausg.				stark ausg.
Eutertiefe	112	tief				hoch
Voreuteraufhäng.	113	locker				fest
Euterbalance	112	gestuft				geneigt
Strichlänge	97	kurz				lang
Strichdicke	92	dünn				dick
Strichplatz. vo.	95	außen				innen
Strichplatz. hi.	102	außen				innen
Strichstell. hi.	110	nach außen				nach innen
Euterreinheit	105	Nebenstr.				reines Euter

FLEISCH 93 (58%)

Nettozunahme	95
Ausschlachtung	94
Handelsklasse	94

VERERBUNGSTENDENZ

+ Inhaltsstoffe

+ Fitness

+ Exterieur

AG VASELINO	DE 09 53325777	VASSLI	DE 08 14660364
GZW: 133	MW: 127	1304	DE 09 49576055
1561	DE 09 53325842	AG VERDI	DE 09 46663620
2/1	8.929 4,26 4,11 747	1318	DE 09 49576069
1*/87-90-82-89/87 KH:148		4/4	10.142 3,95 3,65 771

Alles für das Tierwohl

Der Betrieb setzt nicht nur auf Milchproduktion und Zuchtviehvermarktung, sondern auch auf die Direktvermarktung. Herzstück ist die Hofeigene Käserei.

Autor: Christoph Riedl

Gerade frisch in den neuen Stall eingezogen, durften wir schon einen Besuch bei Familie Kiechl in Rinn abstaten. Oberhalb von Innsbruck befindet sich der „Sillerhof“ auf einer Seehöhe von 920 Metern. Zu dem Hof gehören 10 ha Eigenfläche, bewirtschaftet werden 22 ha, davon 1 ha Ackerfläche, dort wird Silomais angebaut. Der Tierbestand umfasst 30 Kühe und rund 25 Stück Nachzucht. Da der Betrieb beim Generhaltungsprogramm teilnimmt, findet man in der Herde nicht nur Brown Swiss, sondern auch Original Braunvieh Tiere. Zudem werden auch immer wieder interessante Stierkälber aufgezogen, worüber wir später noch mehr erfahren werden.

Weiterentwicklung

Schon im Jahr 1986 hat der Betrieb die Entscheidung getroffen, eine neue Hofstelle zu Errichten und ist vom Dorfkern ausgesiedelt. Damals wurde ein Anbindestall für 25 Kühe plus Nachzucht gebaut. Seit je her kommen die Tiere von Beginn der Vegetation ca. Mitte April bis November auf die Weide und werden nur mit Heu und Leistungsfutter zu gefüttert. In den Wintermonaten wird Grassilage der verschiedenen Schnitte mittels Futtermischwagen vorgelegt. Heu wird als zusätzlicher Anreiz, separat vorgelegt. Anfang der 2000er Jahre wurde der Stall



Familienfoto: Florian Deiton



adaptiert werden. So musste „nur“ der Liegebereich für die Kühe, sowie der Platz für Melkroboter, Abkalbe- und Selektionsbereich neu hinzugebaut werden. Durch die handwerkliche Begabung der ganzen Familie konnte der Umbau zum größten Teil in Eigenregie durchgeführt werden. Die Kühe wurden in der Zwischenzeit ausgesiedelt bzw. gealpt damit der Umbau stattfinden konnte. Im September 2021 konnte dann mit den Kühen in den neun Stall eingezogen werden.

Breitgefächert

Der Betrieb setzt nicht nur auf Milchproduktion und Zuchtviehvermarktung, sondern auch seit dem Jahr 1990 auf die Direktvermarktung. Herzstück ist die Hofeigene Käserei die natürlich bei dem Neubau miteingeschlossen wurde. Im Reich von Josefs Frau Theresia werden zahlreiche Spezialitäten wie der Vollmilchkäse „Rinner Gold“, verschiedenen Sorten Mager-, Weich- und Frischkäse, sowie Graukäse, Butter, Joghurt und Topfen hergestellt. Aber damit noch nicht genug der Betriebsleiter Andre betreibt nebenbei noch Holzschlägerung. So steht der Betrieb auf mehreren Standbeinen und ist stark für die Zukunft aufgestellt.



Foto: Michaela Kölle

schon erweitert, so dass die gesamte Nachzucht in einem Freilaufstall Platz fand. So war der Betrieb gut aufgestellt in den letzten 20 Jahren. Mit der Hofübergabe von Seniorchef Josef an seinen Sohn Andre kehrte eine neue „Evolution“ am „Sillerhof“ in Rinn ein. Es wurde der große Schritt gewagt und der vorhandene Stall bis auf die Grundmauern zerlegt, damit ein neuer Kompostlaufstall mit Melkroboter und Gülle-Collector seinen Platz findet, zudem wurde auch noch auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Der Jungviehbereich, samt Futtertisch plus Laufgang für die Kühe könnte im Grundsegment des vorhandenen Stalls



Die Grundfläche des alten Stalles wird weiter genutzt.

Fotos: Christoph Riedl



Der Original Braunviehstier Valerian wurde im Herbst angekauft.

Foto: Luca Nolli



Melkbereich mit Abkalbe- und Selektionsbox.

300 m² Liegefläche steht den Tieren zur Verfügung.

Erfolgreiche Zuchtarbeit

Brown Swiss Züchter aus Leidenschaft, so kann man die Familie Kiechl bezeichnen und das hat seinen Grund. Sie schätzen die gute Melkbarkeit (sehr wichtig für Roboterbetriebe), sowie die Milchbereitschaft und die hervorragenden Milchinhaltstoffe, besonders das Milcheiweiß Kappa-Kasein B, das für die Käseproduktion sehr aus-

schlaggebend ist. Sowie das ruhige und zutrauliche Temperament der Brown Swiss Tiere ist im Laufstall ganz besonders von Vorteil. Der bereits Nachzuchtgeprüfte Besamungsstier AG Valente, der aus der bei der Landesschau 2017 gekürten Genetiksiegerin Dally Barones stammt, kommt bereits von dem Betrieb der Familie Kiechl. Der AG Vanpari-Sohn überzeugt vor allem mit seinem Euterex-

terieur von 120. Bereits eine weitere sehr starke und hoch typisierte Seasidebloom-Kuh mit gGZW 131 und über +1000kg Milch wurde über Embryotransfer genutzt, voraus die ersten Kälber gerade geboren sind. Dem nicht genug wurde im Herbst der Original Braunvieh Stier Valerian von dem Betrieb für die Besamung angekauft und befindet sich derzeit beim Absamen. Besonderheit, er wird der erste Original Braunviehstier sein, von dem gesextes Sperma erworben werden kann. Er stammt aus einer sehr langlebigen und Leistungsstarken Linie, seine Mutter konnte mit 10 Abkalbungen eine Lebensleistung von knapp über 80.000 kg Milch erreichen.

Jahr	Kühe	Milch kg	Fett%	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	FE kg
2021	24,7	7758,2	4,11	315,9	2,53	273,5	592,4
2020	23,3	8851,9	4,23	374,4	3,67	325,1	699,5
2019	21,8	8246,8	4,06	334,6	3,58	295,1	629,7
2018	24,3	9015,9	4,11	370,6	3,55	319,7	690,3
2017	25,2	8681,5	4,09	355,0	3,56	308,9	664,0

Betriebsspiegel

Höhenlage: 920 m
Jahresniederschläge: 1.000 mm
Arbeitskräfte: Betriebsleiterehepaar, Josef und Theresia
Familie: Andre und Franziska mit Amelie, Valerie und Emanuel
 Seniorchef Josef und Theresia
Fläche: 10 ha Eigengrund, 12 ha Pachtfläche, an einem ha wird Silomais angebaut
Viehbestand: 30 Kühe, 25 Stk. Nachzucht.
Stiereinsatz: AG Bison, AG Bachelor, AG Sevilla, Danly, O Malley



Foto: Michaela Kölle

AG VÄSTERAS

DE 09 56224252

(AG Vaselino x
AG Verdi x GS Himalaya)

- Nutzungsdauer ←
- Persistenz ←
- Euter ←
- Inhaltsstoffe ←
- Gesamtzuchtwert ←



Der fitnessstarke
Jungstar



AG JAKARTA

DE 09 50954498

(AG James x Huray x Vasir)

- Milchleistung
- Bemuskelung
- Nutzungsdauer
- Befruchtung
- Euter

Der nachkommen-
geprüfte Allrounder

